

Projektierungskredit zur Verkehrssanierung Aarwangen – Langenthal Nord

Referendumskomitee «Nein zur Luxusstrasse im Oberaargau!» gegründet

Bern, 21. September 2016

Gestern wurde in Bern das Referendumskomitee gegen die Umfahrungsstrasse im Oberaargau offiziell gegründet. Das Komitee besteht aus den folgenden Verbänden und Parteien: Pro Natura Kanton Bern, WWF Bern, VCS Kanton Bern, Pro Velo Kanton Bern, Grüne Kanton Bern. Es laufen derzeit noch Beitrittsgespräche mit weiteren Verbänden und Parteien.

Für das Referendumskomitee ist der Entscheid des bernischen Grossen Rats zur Erhöhung der Kapazität zwischen Aarwangen und Langenthal eine Umfahrungsstrasse zu bauen, ökologisch und ökonomisch nicht vertretbar. Ab Anfang Oktober 2016 wird das Komitee daher innerhalb von drei Monaten die nötigen 10'000 Unterschriften sammeln, um zu erreichen, dass der Entscheid des Grossen Rates dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird. Diese vier Hauptargumente sprechen gegen die Luxusstrasse im Oberaargau:

Verlust von wertvollem Kulturland

Die geplante Umfahrungsstrasse führt durch ein Naherholungsgebiet bei Aarwangen, wo zahlreiche gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten leben. Die Region wurde deshalb national als Smaragdgebiet klassifiziert. Der Verlust von wertvollem Kulturland ist mit dem Kulturlandschutz unvereinbar. Diese Flächen werden für immer zerstört. Zudem fördert die neue Strasse die Zersiedelung.

Widersprüchliche und schlechte Variante

Offiziell will der Kanton gemäss seinen Verkehrszielen, dass der Verkehr nicht weiter zunimmt. Damit sollen Mensch und Umwelt geschont werden. Der Bau dieser Umfahrungsstrasse bewirkt jedoch genau das Gegenteil – sie verursacht mehr Verkehr. Die vom Grossen Rat gewählte Variante führt zu Mehrverkehr in Langenthal und Thunstetten-Bützberg. In Aarwangen wird der Verkehr nicht spürbar abnehmen. Eine Studie im Auftrag des Kantons kam zum Schluss, dass die Umfahrungsstrasse die schlechteste Variante ist.

Unsichere Finanzierung

Die Umfahrungsstrasse ist mindestens 100 Millionen Franken teurer als die Umgestaltung der Durchfahrt in Aarwangen («Null+»). Bezüglich der Finanzierung wird mit einem grossen Beitrag des Bundes gerechnet, der jedoch alles andere als sicher ist. Das ist unverantwortlich. Diesen Luxus kann sich der Kanton mit seiner knappen Kasse nicht leisten.

Neue Umfahrungsstrasse verfehlt das Ziel

Die Strasse durch Aarwangen ist für Fussgänger/innen und Velofahrer/innen derzeit unsicher, kann jedoch mit Umgestaltungen vor Ort massiv verbessert werden. Mit der neuen Strasse werden sowohl innerorts als auch auf der Umfahrungsstrasse mögliche neue Unfallschwerpunkte geschaffen. Es gibt Massnahmen, mit denen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer/innen deutlich günstiger und in kürzerer Zeit verbessert werden können.



Weitere Informationen:

Stéphanie Penher, Geschäftsleiterin VCS Sektion Bern, 079 711 19 15

Jan Remund, Co-Präsident Grüne Kanton Bern, 079 917 15 29

Jörg Rüetschi, Regionaler Programmleiter WWF Bern, 079 758 63 35